



Informationen zum Projekt Team³-Begleitung

Warum wird das Projekt Team³-Begleitung gemacht?

Bereits 2012 hat Erzbischof Christoph Schönborn in den Leitlinien darauf hingewiesen, dass Seelsorgeteams unabdingbar wichtig sind, um die Dimensionen des diözesanen Entwicklungsprozesses (Mission, Jüngerschaft, Struktur) gut leben zu können. Viele Beispiele aus der Kirchengeschichte und der Gegenwart zeigen, dass Teams für die Verbreitung des Evangeliums entscheidend sind. Das Arbeiten in Teams ist allerdings, wie die diözesane Erfahrung lehrt, nicht selbstverständlich: Unklarheiten im Rollenverständnis, in der Aufgabenverteilung, im Blick auf den Auftrag ebenso wie das Aufeinandertreffen unterschiedlicher spiritueller Ausrichtungen oder auch Missverständnisse in der Kommunikation und der Vision für die Pfarre führen zu Konflikten, die Auswirkungen auf die Qualität der pastoralen Arbeit haben. Daher ist es der Diözesanleitung ein Anliegen, den Pastoralteams Unterstützung und Begleitung in vielfältiger Form anzubieten. Eine davon ist die Team³-Begleitung.

Woher hat das Projekt Team³-Begleitung seinen Namen?

Prof. Dr. Christoph Jacobs hat 2016 in der Erzdiözese Wien die [Seelsorgestudie](#) über die Lebens- und Berufssituation der SeelsorgerInnen in Zeiten kirchlichen Wandels erstellt. Bei einem Gespräch im Priesterrat (2017) verwies der Studienautor auf die Bedeutung der drei Dimensionen „Personalentwicklung“, „Gemeindeentwicklung“ und „Spiritualität“ sowie der intensiven Begleitung der Pastoralteams.

Worum geht es bei den drei Dimensionen?

Die personalentwicklerischen Maßnahmen nehmen etwa die Kenntnis des eigenen Charismas, die Konfliktfähigkeit, das Feedback-Geben, das Rollenverständnis, die Rollenklarheit u. a. in den Blick. Die gemeindeentwicklerische Perspektive schaut auf den Auftrag und die Vision des Pastoralteams für seine Gemeinde sowie deren Umsetzung. Darüber hinaus wird auch ein Fokus auf die spirituelle Entwicklung als Team gelegt, die – gemäß der Studie von Christoph Jacobs – ein wichtiger Beitrag für die Zufriedenheit und Sinnerfüllung in der pastoralen Arbeit ist.

Was sind die Ziele des Projekts?

Die Ziele orientieren sich an den drei Dimensionen:

- Personalentwicklerische Dimension:
 - Die hauptamtlichen Seelsorger und Seelsorgerinnen verstehen sich als Pastoralteam für die Menschen in ihrer Pfarre bzw. ihrem Pfarrverband und ihre Arbeit wird von den Menschen auch als Teamarbeit wahrgenommen.
 - Die Teamarbeit zeichnet durch Wertschätzung, gute Kommunikation und Konfliktbewältigung sowie durch Klarheit in der Aufgabenverteilung aus.

- Gemeindeentwicklerische Dimension:
 - Der Auftrag und die lebendige Vision – das „Warum“ der Arbeit – werden von allen geteilt und in der Arbeit konkretisiert.

- Spirituelle Dimension:
 - Das Pastoralteam betet regelmäßig gemeinsam und tauscht sich über geistliche Erfahrungen aus.
 - Das gemeinsame Arbeiten wird insgesamt als geistlicher Prozess verstanden.

Wie ist das Projekt Team³-Begleitung aufgebaut?

Das Projekt dauert zwei Arbeitsjahre (September 2020 bis Juni 2022) und besteht aus

- drei bis vier Halbtagestreffen (gemeinsam mit zwei weiteren Pastoralteams)
- zehn zweistündigen Treffen (alle 4 bis 6 Wochen trifft sich das Pastoralteam mit dem Begleitteam)
- einer Teamwoche mit allen Pastoralteams (Sonntagabend bis Freitagmittag), an der auch Mitglieder der Diözesanleitung teilnehmen.

Am Beginn des Begleitprozesses wird mittels eines Fragebogens erhoben, in welchen Bereichen der Teamarbeit die Mitglieder des Pastoralteams den größten Handlungsbedarf sehen. Daran orientiert sich das prozessorientierte Arbeiten in den nächsten beiden Jahren.

Die Ergebnisse des Fragebogens werden nicht an Dritte weitergegeben.

Wer nimmt am Projekt Team³-Begleitung teil?

Die Teamentwicklung setzt beim Pastoralteam (Priester, Diakone, PastoralassistentInnen) in Pfarrverbänden und Pfarren mit Teilgemeinden an. Sie nimmt in zweiter Linie auch das Pfarrleitungsteam sowie die ehrenamtlichen Frauen und Männer, die einzelne Bereiche leiten, in den Blick.

Wie werden die Pastoralteams ausgewählt?

Der Bischofsvikar sowie Christof Bock (Personalreferent), Andreas Frank (Vorgesetzter der Ständigen Diakone), Stefan Lobnig (Leiter Referat für pastorale Strukturentwicklung) und Martina Greiner-Lebenbauer (Leiterin Personalentwicklung) besprechen Anfang des Kalenderjahres die Personalsituation im jeweiligen Vikariat. Dabei wird auch überlegt, welches Pastoralteam für die Team³-Begleitung ausgewählt wird und warum. Der Leiter des Pastoralteams wird daraufhin zu einem Gespräch

eingeladen und der Begleitprozess wird besprochen. Dabei werden auch die Gründe für die Auswahl und Ziele genannt.

Was wird nach außen kommuniziert?

Grundsätzlich wird auf der Basis von Vertraulichkeit gearbeitet, die Kommunikation nach außen kann anlassbezogen vereinbart werden. Die Rückmeldungen an den Bischofsvikar als Auftraggeber werden mit dem Team vereinbart.

Wird der Prozess evaluiert?

Das Projekt wird am Ende mittels Auswertung des Fragebogens vom Beginn sowie am Ende der Begleitung ausgewertet. Die anonymisierten Werte werden an die Bischofsvikare weitergegeben.¹

Wer ist für die Team³-Begleitung verantwortlich?

Die Projektleitung hat Martina Greiner-Lebenbauer (Personalentwicklung) übernommen.

Die Projektleitung wird von einem Projektteam unterstützt:

Andrea Geiger (APG), Stefan Lobnig (Pastorale Strukturentwicklung/PSE), Thomas Völkerer (Personalentwicklung) und Beate Mayerhofer-Schöpf (Referat für Spiritualität).

Wer sind die Begleitteams?

Drei Teams begleiten die ausgewählten Pastoralteams:

- Markus Pories (PSE) und Barbara Lindner (Pastoralassistentin für das Vikariat Stadt)
- Renate Shebaro (PSE) und Gabriele Satke (PGR und Mitglied im Leitungsteam der Pfarre Hinterbrühl)
- Johannes Pesl (PSE) und Claudia Brechelmacher-Rattan (ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Pfarre Ternitz, Personalentwicklerin)

Wann beginnt der Begleitprozess und findet die Teamwoche statt?

Das Begleitteam kontaktiert den Pfarrer vor den Sommerferien, um die ersten Termine im Herbst zu vereinbaren.

Die Teamwoche findet von Sonntag, 7. Februar (17:00 Uhr) bis Freitag, 12. Februar (14:00 Uhr) 2021 am Campus Horn statt. Das Ziel dieser Woche ist, als Pastoralteam eine Woche gemeinsam und intensiv unterwegs sein – gemeinsam mit anderen Pastoralteams: Glauben teilen, Liturgie feiern, Impulse zu biblischen Funktionen/Rollen und Wachstumskriterien bei Paulus, gemeindeentwicklerische Workshops zu Innovation u. a. Themen sind Inhalte dieser Woche. Über die vergangene, sehr gelungene Teamwoche mit viel positiver Resonanz wurde im [Thema Kirche](#) berichtet.

Die Teamwoche wird vom Projektteam, von MitarbeiterInnen aus den Dienststellen APG und Liturgie sowie den Begleitteams vorbereitet und gestaltet.

¹ Vgl. Projektauftrag: „Die Bischofsvikare werden in regelmäßigen Abständen vom Projektteam über die laufenden Entwicklungen informiert; dabei wird sowohl der für persönlichkeitsbildende Prozesse erforderlichen Vertraulichkeit als auch der für guten Personaleinsatz nötigen Informationsweitergabe Rechnung getragen.“

**Wir – das Projektteam und die Begleitteams – freuen uns auf das gemeinsame Unterwegssein
im Auftrag unserer Diözesanleitung und
im Geiste unseres Herrn Jesus Christus zum Wohle der uns anvertrauten Menschen!**

Angesichts der gegenwärtigen **Corona-Krise** möchte ich noch darauf hinweisen, dass der Begleitprozess und die Teamwoche unter der Berücksichtigung folgender Punkte stattfinden:

- Einhalten der Vorgaben der Regierung bzw. Diözesanleitung
- Abstimmung in Hinblick auf Inhalt und Arbeitsweise des Treffens
- Unter Berücksichtigung der Größe der Gruppe
- Unter Berücksichtigung der Größe des zur Verfügung stehenden Raumes
- Einhalten der Distanzregeln
- Teilnahme nur bei gesundheitlicher Voraussetzung

Für den Inhalt verantwortlich: Martina Greiner-Lebenbauer

Wien, April 2020